
Österreichische Gesellschaft für Essstörungen

ÖGES

c/o Zentrum für Essstörungen ZfE
Weiherburggasse 1 A
A-6020 Innsbruck

Tel. +43-664-65 10 697
Fax +43-512-29 10 84
E-mail: guenther.rathner@uibk.ac.at

Newsletter 2: Herbst 2002

Inhalt

- 1) Einleitung (Rathner)
- 2) Mitgliederstand, Mitgliedsbeitrag '02
- 3) Einladung zur 2. Generalversammlung der ÖGES: Freitag 25.10.2002, 18 Uhr,
Congress Centrum Alpbach
- 4) Artikel für CLINICUM: ÖGES: Vernetzung und Qualitätssicherung (Rathner/de
Zwaan)
- 5) EU-Forschungsprojekt: Factors in healthy eating (Karwautz)
- 6) Gründung einer Spezialambulanz für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter
(Karwautz)
- 7) Kontaktstelle bei Essstörungen in Vorarlberg
- 8) Die nächsten Aufgaben der ÖGES (Rathner)

ANKÜNDIGUNGEN

- 9) 10. Internationale Wissenschaftliche Tagung "Kongress Essstörungen '02" des
Netzwerk Essstörungen, 24.-26. Oktober 2002, Congress Centrum Alpbach
- 10) Drittes Weiterbildungs-Curriculum "Therapie von Essstörungen" 2003/2004 beginnt
am 7. März 2003 in Salzburg
- 11) Beitrittserklärung zur ÖGES

ÖGES-Vorstand

Für die Kontaktaufnahme mit der ÖGES benützen Sie bitte die auf der ersten Seite dieses Newsletter genannte Adresse, Telefon- & Faxnummer bzw. email-Adresse. Infos zu den Vorstandsmitgliedern sind untenstehend zusammengefaßt.

Präsident:

Ass.Prof. Dr. Günther Rathner
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Univ.Klinik f. Medizinische Psychologie
& Psychotherapie
Sonnenburgstraße 9
A-6020 Innsbruck

Tel. 0512-507 3623

Fax 0512-29 10 84

guenther.rathner@uibk.ac.at

Dr. Günther Rathner

Zentrum für Essstörungen *ZfE*

Weiherburggasse 1 A

A-6020 Innsbruck

Tel. 0664-39 66 700

Vizepräsidentin:

ao. Univ.Prof.Dr. Martina de Zwaan
Neuropsychiatric Research Institute
700 First Avenue South
Fargo, ND 58103
USA

Tel. 001-701-293-1335

Fax 001-701-293-3226

Mdezwaan@nrifargo.com

Schriftführer:

OA Dr. Andreas Karwautz
Univ.Klinik f. Neuropsychiatrie
des Kindes- & Jugendalters
Währinger Gürtel 18-20
A-1090 Wien

Tel. 01-40 400-3031 od. 3035

Fax 01-40 400-2785

andreas.karwautz@univie.ac.at

www.univie.ac.at/essstoerungen

Stellvertretende Schriftführerin:

Dr. Karolina Verena Greimel
Landeskliniken Salzburg
Müllner Hauptstraße 48
A-5020 Salzburg

Tel. 0662-4482 4028

Fax 0662-4482 4029

k.greimel@lks.at

Kassierin:

Mag. Maria Monika Seiwald
Psychotherapeutische Praxis
Maria-Theresien-Straße 49
A-6020 Innsbruck

Tel. 0512-58 77 43

Fax 0512-58 77 43

maria.seiwald@chello.at

Stellvertretende Kassierin:

Univ.Do. Dr. Maria Steinbauer
Karl-Franzens-Universität Graz
Univ.Klinik f. Psychiatrie
Auenbruggerplatz 22
A-8036 Graz

Tel. 0316-385-3634 oder 3615

Fax : 0316 385 3556

maria.steinbauer@kfunigraz.ac.at

1) Einleitung

Sehr geehrte KollegInnen! Liebe Freunde!

Ich kann Ihnen nun den zweiten "Newsletter" der Österreichischen Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES) übermitteln. Dieser Newsletter enthält aktuelle Informationen zur ÖGES, zur Forschung und Behandlung von Essstörungen und Weiterbildungsangebote (Kongreß, Curriculum). Wir bitten Sie, uns für den nächsten Newsletter Beiträge und aktuelle Informationen zuzusenden.

Ich hoffe, wir sehen uns beim alljährlichen Kongress Essstörungen in Alpbach und bei der dortigen Generalversammlung der ÖGES.

Innsbruck, im August 2002

Mit besten Grüßen

Günther Rathner

Präsident der Österr. Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)

2) Aktuelles: Mitgliederstand, Mitgliedsbeitrag '02

Der aktuelle Mitgliederstand der **ÖGES** beträgt derzeit an die 100 Mitglieder aus allen Bundesländern Österreichs und dem angrenzenden Ausland. Das ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens - die ÖGES ist erst im November 2000 an die Öffentlichkeit getreten - ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die **Mitglieder stammen gemäß unserem interdisziplinären Ansatz aus allen psychosozialen Berufsgruppen, die mit Essstörungen (Früherkennung, Diagnose, Beratung und Therapie, Prävention und Gesundheitsförderung bzgl. Essverhalten, Körper- und Selbstbild) befaßt sind.** Dies freut uns besonders, denn von Interdisziplinarität wird zwar oft gesprochen, Interdisziplinarität wird aber selten praktisch umgesetzt. **Wir ersuchen Sie, KollegInnen in Ihrem Arbeitsfeld als Mitglieder der ÖGES zu gewinnen (Beitrittsantrag am Ende dieses Newsletters).**

Mitgliedsbeitrag 2002

Ordentliche Mitglieder: €26.-

(Personen, die in einem psychosozialen Beruf mit Essstörungen befaßt sind)

Außerordentliche Mitglieder: €15.-

(Betroffene, Angehörige, StudentInnen, SchülerInnen etc.)

Juristische Mitglieder: €52.-

(Vereine, Institutionen etc.)

Spenden und Sponsoring sind sehr willkommen!

Wir ersuchen Sie um die **Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages** und einer etwaigen **Spende** mittels beiliegendem Erlagschein auf das Konto der ÖGES: Tiroler Sparkasse Bank AG, BLZ 20503, Kto.Nr. 1300 006085.

3) Einladung zur 2. Generalversammlung der ÖGES: Freitag 25.10.2001, 18.00 Congress Centrum Alpbach

Die zweite Generalversammlung der ÖGES findet am Freitag, den 25. Oktober 2002 von 18 bis 19 Uhr im Congress Centrum Alpbach, Tirol, statt. Der ÖGES-Vorstand hat diesen Ort und Termin gewählt, da anlässlich der 10. Internationalen Wissenschaftlichen Tagung „Kongress Essstörungen '02“ von einer größeren TeilnehmerInnenzahl an der Generalversammlung ausgegangen werden kann.

Wir ersuchen Sie, Ihren Mitgliedsbeitrag für 2002 zu überweisen und diesen Newsletter als „Erkennungszeichen“ zur Generalversammlung mitzubringen, da die Anwesenheit auf der Generalversammlung nur für ÖGES-Mitglieder möglich ist.

Tagesordnung der 2. Generalversammlung der ÖGES:

- 1) Begrüßung
- 2) Bericht des Vorstandes
- 3) Finanzbericht
- 4) Entlastung des Vorstandes
- 5) Neuwahl des Vorstandes
- 6) Allfälliges

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei der Generalversammlung der ÖGES begrüßen zu dürfen.

4) Artikel für die Zeitschrift CLINICUM (erscheint demnächst)

Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES): Vernetzung und Qualitätssicherung

Vier Fragen an die Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES), beantwortet von ihrem Präsidenten, Ass.Prof. Dr. Günther Rathner, und ihrer Vizepräsidentin, Univ.-Prof. Dr. Martina de Zwaan

Welches aktuelle Problem beschäftigt Ihre Fachgesellschaft derzeit besonders?

Die ÖGES ist die erste Fachgesellschaft für Essstörungen im deutschsprachigen Raum, hat ihren Sitz in Innsbruck und wurde im Oktober 2000 gegründet.. Sie ist eine multidisziplinäre Gesellschaft: Mitglieder können alle Personen werden, die in einem psychosozialen Beruf mit Essstörungen befaßt sind.

Die Hauptziele der ÖGES sind die Verbesserung der Früherkennung, Behandlung und Prävention von Essstörungen und die Entwicklung und Unterstützung der Gesundheitsförderung auf dem Gebiet des Essverhaltens, Körperbildes und Selbstbildes. Im Detail will die Gesellschaft:

- ein Netzwerk spezialisierter Personen aufbauen,
- die Aus- und Weiterbildung bzw. wissenschaftliche Forschung fördern,
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit insbesondere mit Adipositas-ExpertInnen unterstützen,
- gesundheitsfördernde Maßnahmen entwickeln und evaluieren,

- sowie die Zusammenarbeit mit öffentlichen/privaten Institutionen und die internationale Zusammenarbeit fördern.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, **Qualitätskriterien für die Behandlung von Essstörungen zu entwickeln und in der Prävention auf den Beitrag gesellschaftlicher Faktoren (Schlankheitswahn) zur Häufigkeit von Essstörungen einzugehen.**

Auf welche Art werden Sie dem Problem begegnen?

Bei einer so jungen Gesellschaft kommt der Arbeit der Vorstandmitglieder natürlich eine große Bedeutung zu, die aber nach dem „bottom-up-Prinzip“ durch die Initiative der Mitglieder ergänzt werden soll. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Netzwerk Essstörungen, Innsbruck (Obmann: Günther Rathner) und der Wiener Plattform für Essstörungen (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Beate Wimmer-Puchinger. Es ist geplant, regelmäßig Jahrestagungen abzuhalten.

An welchen wissenschaftlichen Projekten arbeitet Ihre Fachgesellschaft gerade?

Der erste Schritt ist die Erfassung der in Österreich laufenden wissenschaftlichen Projekte zu Essstörungen, um dann nationale und internationale Kooperationen anzuregen.

Was würden Sie einem/einer jungen Kollegen/in raten, der/die Ihr Fach einschlagen will?

Bei Essstörungen sind verschiedene Disziplinen zu einer engen Zusammenarbeit aufgerufen: Medizin (Psychiatrie, Interne Medizin, Gynäkologie), Psychologie, Psychotherapie, aber auch Sozialwissenschaften. Psychotherapie ist die Behandlung der Wahl bei Essstörungen. Eine spezielle Aus- und Weiterbildung ist für die Therapie von essgestörten PatientInnen unerlässlich.

5. EUROPEAN RESEARCH PROJECT: “Factors in healthy eating”

University Clinic of Neuropsychiatry of Childhood and Adolescence
 The General Hospital of Vienna, Austria
 Waehringer Guertel 18-20; A-1090 Vienna, Austria
Contractor for Vienna: Andreas Karwautz, M.D., Consultant Psychiatrist
and Univ. Prof. Dr. Max H. Friedrich
 E-mail: Andreas.Karwautz@univie.ac.at; Phone: 0043-699-10503179

<http://www.univie.ac.at/essstoerungen>

Gesamtüberblick:

Gesamtziel der Studie ist es, psychosoziale, kulturelle und genetische Risikofaktoren für die Entstehung von Magersucht, Bulimie und Adipositas zu erfassen. Wir wollen ein medizinisches und psychiatrisches Modell zum Risiko für Essstörungen entwickeln, das dazu dienen soll, Präventionsstrategien zu entwickeln.

1. Ziel:

Messen von psychosozialen Faktoren, die zum Risiko für Essstörungen und Adipositas beitragen. Dazu werden Umweltfaktoren und Persönlichkeitsfaktoren erfasst und zwischen den verschiedenen Kulturen verglichen. Wir wollen 200 Familien mit für Magersucht diskordanten Geschwisterpaaren erfassen, weiters 200 mit für Bulimie diskordanten und 200 mit für Adipositas diskordanten Geschwisterpaaren. Wir messen essstörungsbezogene Traits, Psychopathologie, Persönlichkeitsfaktoren, nicht-geteilte Umweltfaktoren, Essverhalten in der Kindheit, Geburtskomplikationen, kulturelle Marker. Wir analysieren 1000 Zwillingsfamilien

eines nationalen Zwillingsregisters und ihre Eltern bezüglich Risikofaktoren und Psychopathologie. Wir betrachten kulturelle Unterschiede bezüglich Essverhalten und Risikoausprägungen.

2. Ziel:

Genetische Faktoren (Kandidatengene) bei Magersucht, Bulimie und Adipositas werden untersucht. Gen-Umwelt Interaktion wird berechnet. Dazu werden grosse anonymisierte Gendatenbanken angelegt, da die „Fall“zahlen groß sein müssen, um Gen-Umwelt-Interaktions Berechnungen durchführen zu können. 20 Kandidatengene werden analysiert. Dazu müssen alle verschiedenen Länder einen Beitrag leisten, da die Fallzahl ein kritischer Moment für diese komplexen Analysen darstellt.

3. Ziel:

Neurobiologische Korrelate von Essstörungen mittels Funktioneller Magnetresonanztomographie und neuropsychologischer Testverfahren werden bestimmt. Zusätzlich werden PET-Untersuchungen durchgeführt, um für das Serotoninsystem relevante Parameter zu erfassen.

Zusammenfassung des Wiener Arbeitsbereichs

Die Rolle von sozialen, genetischen und Umweltfaktoren für gesundes Essverhalten: eine europaweite Untersuchung von Magersucht, Essbrechsucht und Übergewicht.

Eine Geschwisterstudie zur Erforschung des Risikos für Essstörungen und Übergewicht.

Diese Untersuchung hat zum Ziel, diejenigen Faktoren zu erforschen, die das Risiko für die Entstehung von Magersucht, Essbrechsucht und Übergewicht erhöhen. Dabei sollen sowohl psychosoziale als auch erbliche Aspekte Berücksichtigung finden.

Dazu werden 200 Schwesternpaare mittels strukturiertem Interview über ihre Lebenszeit vor Ausbruch der Essstörung befragt. Von Interesse sind dabei vor allem Persönlichkeitsmerkmale, belastende Lebensereignisse, familiäre Merkmale, kindliches Essverhalten und frühkindliche Schwierigkeiten. Zusätzlich zu einem Interview, das sowohl mit der an einer Essstörung (bzw. Übergewicht) Erkrankten (im Folgenden kurz: Probandin genannt) als auch mit deren nicht-essgestörter Schwester (im Folgenden kurz: Schwester genannt) geführt wird (Dauer 3-4 Stunden), erhalten beide Geschwister noch einige Fragebögen (Benötigte Zeit zum Ausfüllen liegt zwischen 1 und 2 Stunden). Auch die Eltern werden eingeladen, einige Fragen zur frühkindlichen Entwicklung ihrer Töchter zu beantworten und Fragebögen auszufüllen.

Neben der Erforschung von psychosozialen Risikofaktoren werden auch erbliche (genetische) Faktoren berücksichtigt. Vor allem kommen dabei Erbmerkmale, die das (z.B. für die Appetitregulation wichtige) Serotoninsystem kontrollieren in Frage. Die für die genetische Analyse notwendigen Zellen werden entweder durch eine Blutabnahme (von 10ml) aus einer Vene oder durch Abstreifen einiger Zellen der Mundschleimhaut mit einem Wattestäbchen ("cheek swab method") gewonnen. Das Punktieren einer Vene kann in seltenen Fällen zu einem "Blauen Fleck" im Punktionsareal führen, der allerdings nach 2 Wochen wieder verschwunden ist. Die "cheek swab" Methode beinhaltet keine Risiken.

Sämtliche erhaltenen Informationen (psychosoziale und genetische) werden anonymisiert. Die Untersucher verpflichten sich zu absoluter Diskretion und unterliegen der Schweigepflicht. Diese gilt sowohl den anderen Familienmitgliedern als auch der medizinischen Institution (und allen etwaigen anderen Dritten) gegenüber. Dies begründet sich sowohl in der Ethik der Forschung als

auch inhaltlich, da die absolute Unabhängigkeit und Vertraulichkeit der erhaltenen Informationen essentiell für das Forschungsergebnis sind.

Die Studie kann eine wesentliche Bereicherung für die Erforschung der Entstehungsbedingungen der Essstörungen und von Übergewicht und eine Auswirkung für Präventionsprogramme haben.

Bisher konnten von uns in Kooperation mit mehreren interessierten klinischen Einrichtungen 140 Geschwisterpaare untersucht werden. Die Auswertung der Ergebnisse in unserem Arbeitsbereich sowie die Kombination der Daten mit den anderen teilnehmenden Zentren der EU erfolgen ab Herbst 2002. Bisher sind aus unserer Zusammenarbeit über 10 Publikationen in internationalen Journalen hervorgegangen. In mehreren Vorträgen wurden Probanden zur Mitarbeit eingeladen und erste Ergebnisse vorgestellt. Erste Ergebnisse und das Design sind unter der angegebenen homepage zugänglich.

Andreas Karwautz

6. Gründung einer Spezialambulanz für Essstörungen im Kindes und Jugendalter in Wien im Juni 2002

THE GENERAL HOSPITAL OF VIENNA
University Clinic of Neuropsychiatry of Childhood and Adolescence
Head: o. Univ. Prof. Dr. Max H. FRIEDRICH
A – 1090 Vienna, Waehringner Guertel 18-20
Phones: 0043-1-40400-3011 Secretary; 0043-1-40400-3014
Outpatient Clinic: Fax: 0043-1-40400-3041

Outpatient Clinic for Eating Disorders in Childhood and Adolescence

(Head: Andreas Karwautz, MD, Consultant)
Phone: 0043-1-40400-3014 or 3015
Homepage: <http://www.univie.ac.at/essstoerungen>

Die Ambulanz für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter an der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes und Jugendalters in Wien behandelt PatientInnen (bis 18 Jahre) mit Magersucht, Bulimie und Binge-eating Disorder sowie mit spezifischen Formen (atypische Magersucht, atypische Bulimie und sonstige, nicht näher bezeichnete Essstörungen).

Nach differentialdiagnostischer Abklärung erfolgt auch die medizinische Diagnostik von möglichen physischen Gefährdungen und Folgekrankheiten sowie die Untersuchung neuroendokriner Störungen. Es werden individuelle Therapiepläne auf state-of-the-art Niveau entwickelt und eine differentielle Indikation zu Pharmakotherapie, Psychotherapie, systemischer Therapie, Ernährungsberatung, Körpertherapie und ambulanter vs. stationärer Therapie gestellt.

Diese Spezialambulanz übt ebenfalls eine Konsultationstätigkeit für die Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses bei Problemfällen im Gebiet der Essstörungen dieses Lebensalters aus. Weiters findet eine Kooperation mit der Ambulanz für Essstörungen an der Univ. Klinik für Psychiatrie und der Ambulanz für Stoffwechselstörungen an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde statt.

Die Ambulanz versteht sich als Zentrum von Diagnostik, Differentialdiagnostik, Differentieller Therapie und Forschung auf internationalem Niveau. Konsultationen durch KollegInnen der medizinischen Berufe sowie durch Selbsthilfezentren und Betroffene und deren Familien werden sehr begrüßt.

Informationen über jeweils bei uns verfügbare spezielle Therapieangebote sind unter 40400-3014 bzw. 40400-3057 Mo-Fr von 8 bis 14 Uhr erhältlich.

OA Dr. Andreas Karwautz
Leiter der Ambulanz

7) Kontaktstelle bei Essstörungen in Vorarlberg

Im Vorjahr hat die Caritas in Vorarlberg die Initiative ergriffen, um die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen in der Behandlung von Essstörungen zu verbessern und ein regionales Netzwerk aufzubauen. U.a. werden angeboten: begleitete Selbsthilfegruppe für Menschen mit Essstörungen, geleitete Gruppe für Angehörige, therapeutische Gruppe für Essgestörte nach einem Klinikaufenthalt, Gruppe für Frauen mit Übergewicht und tanztherapeutische Gruppe für Frauen mit Essstörung.

Nähere Informationen bei der Koordinatorin:

Jutta Soraperra-Herburger
Kontaktstelle bei Essstörungen
Sozialmedizinischer Dienst der Caritas
Lustenauerstraße 3
A-6850 Dornbirn
Tel. 05522-200 4023
Fax 05522-200 4005
Essstoerungen@caritas.at
www.caritas-vorarlberg.at

8) Die nächsten Aufgaben der ÖGES

Jeder & jedem, die/der sich länger mit der Behandlung von Essstörungen befaßt hat, ist die oft verzweifelte Lage der Betroffenen und Angehörigen bekannt. Zwar haben wir in den letzten 20 Jahren wichtige Fortschritte in der Behandlung von Essstörungen gemacht, wir sind aber weit davon entfernt, daß die Behandlung von Essstörungen eine „gmahte Wiesen“ ist.

Erfreulich ist, daß wir heute besser wissen, was nichts nützt, was schädlich ist, auch wenn sich diese sogenannten Kunstfehler noch nicht allgemein herumgesprochen haben. Erfreulich ist auch, daß sich die ExpertInnen für Essstörungen eigentlich nicht mehr mit dem psychotherapeutischen Schulenstreit (Igel vs. Hase oder in abgemilderter Form: „Primus inter

pares“) befassen und sich die therapeutischen Ansätze bei Essstörungen bei ExpertInnen unterschiedlicher psychotherapeutischer Provenienz sehr stark ähneln. Das beinhaltet – auch wenn Psychotherapie die Methode der Wahl bei Essstörungen ist – die zusätzliche Anwendung von Psychopharmaka, als zeitlich befristete „Krücke“, dort wo es notwendig ist, insbesondere bei bestimmten Betroffenen mit Bulimie, auch wenn der Wirkungsmechanismus dieser Psychopharmaka noch nicht ganz klar ist.

Unerfreulich ist aber der enttäuschend geringe Anteil derer, denen wir langfristig helfen können. Dies erfordert meiner Meinung nach neue Ansätze der interdisziplinären Zusammenarbeit, neue Forschungsanstrengungen, insbesondere aber eine vertiefte Zusammenarbeit mit Betroffenen und Angehörigen, mit Selbsthilfegruppen, mit ehemals Betroffenen, die es ohne sogenannte Expertenhilfe geschafft haben, von ihrer Essstörung loszukommen.

Ich denke, daß diese Aufgaben eines der wichtigsten Motive der ÖGES sind und ich bin überzeugt, daß wir in Österreich einen Beitrag zu diesem internationalen Netzwerk für Essstörungen leisten können.

In diesem Sinne würde ich mich über Ihre Initiativen jenseits der „Schrebergartenmentalität“ sehr freuen.

Günther Rathner

ANKÜNDIGUNGEN

**11) 10. Internationale Wissenschaftliche Tagung
“Kongress Essstörungen 2002”
(Jubiläumskongress)
24.-26. Oktober 2002, Congress Centrum Alpbach/Tirol**

Das **Netzwerk Essstörungen** in Innsbruck organisiert heuer zum zehnten Mal unter der wissenschaftlichen Leitung von **Günther Rathner** einen internationalen Kongress zu diesem Thema. Dabei werden die neuen Entwicklungen auf diesem Gebiet präsentiert . **Dieser Kongress ist im deutschsprachigen Raum die größte regelmäßig stattfindende Tagung zum Thema Essstörungen.** Ziel dieses Kongresses ist es, den Dialog zwischen ExpertInnen, (WissenschaftlerInnen & BehandlerInnen), Betroffenen und deren Angehörigen zu fördern: **Sämtliche Vorträge, Workshops und Postersessions sind daher für Betroffene, ehemals Betroffene und Angehörige zugänglich!**

Das Programm beinhaltet unter anderem:

- ◆ **Professor Manfred Fichter, Klinik Rosenneck, Prien am Chiemsee & Ludwig-Maximilians-Universität München:** Vortrag „Essstörungen bei Frau und Mann“, Workshop „Therapie bulimischer Störungen“
- ◆ **Professor J. Hubert Lacey, St. George's Hospital Medical School, Chairman of the Department of Psychiatry, London, UK:** Vortrag „Multi-impulsive anorexia: a proven inpatient treatment program“
- ◆ **Professor Glenn Waller, St. George's Hospital Medical School, Professor of Clinical Psychology, University of London, UK:** Vortrag „Why are we so bad in treating anorexia nervosa“, Workshop „Schema focused cognitive-behaviour therapy for eating disorders“
- ◆ **Günther Rathner, Susan Dezfulian, Innsbruck/Wien:** Vortrag „Models und Essstörungen“

Kongressorganisation & Anmeldung:

Netzwerk Essstörungen, Mag. Elisabeth Grabner-Niel, Fritz-Pregl-Straße 5, A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax +43-512-57 60 26, email: netzwerk-essstoerungen@uibk.ac.at

**12) 3. Weiterbildungs-Curriculum 2003/2004
“Therapie von Essstörungen”**

Beginn am 7.-8. März 2003, Salzburg

Dieses Curriculum ist das **erste deutschsprachige Curriculum** auf diesem Gebiet und **wird seit dem Jahr 2000 angeboten**. Das **dritte Weiterbildungs-Curriculum beginnt am 7. März 2003 in Salzburg.**

Lehrinhalte & Ausbildungsziel

- Vermittlung von fundierten Kenntnissen in der Diagnose, Therapie & Prävention von Essstörungen

Die **Ausbildungsinhalte des Gesamt-Curriculums** (insgesamt 200 Stunden) umfassen u.a. Diagnosekriterien, Häufigkeit & Risikofaktoren, Spezielle Risikogruppen, Behandlungsleitlinien, Erstkontakt, Krankheitsverleugnung & Therapiemotivation, Somatische Aspekte, Notfälle, Symptombezogene Therapie, Pharmakotherapie, Therapieziele, Entwicklungsaspekte, Selbsthilfe & stepped-care-approach, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Männer, Rolle der Familie/ Angehörigen/ Partner, Familien- & Paartherapie, Schulenspezifische Psychotherapie vs. allgemeine Psychotherapie von Essstörungen, Verlauf & Prognose, Prävention, Diagnose & Therapie der Adipositas.

Zielgruppe (interdisziplinär)

- Klinische PsychologInnen oder PsychotherapeutInnen (eingetragen od. in Ausb.), ÄrztInnen & FachärztInnen, ErnährungswissenschaftlerInnen, DiätassistentInnen & EMB u.a.

Approbation des Curriculums „Therapie von Essstörungen“

Approbation des Gesamt-Curriculums: **Österr. Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)** als zielgruppenspezifische Weiterbildung/Spezialisierung für PsychotherapeutInnen; **Österr. Ärztekammer (ÖÄK)** für das Diplom-Fortbildungsprogramm (DFP) für Allgemeinmedizin, Psychiatrie, Innere Medizin, Sozialmedizin, Kinder- & Jugendheilkunde; Bund Österr. PsychologInnen (**BÖP**); Österr. Gesellschaft für Essstörungen (**ÖGES**); Verband der Dipl. DiätassistentInnen & Ernährungsmed. BeraterInnen Österreichs (**DA & EMB**).

Dauer & Ort

- **Kurs I:** insgesamt 100 Stunden (6 Wochenendblöcke freitags & samstags)
- **Kurs II:** insgesamt 100 Stunden (6 Wochenendblöcke freitags & samstags)
- **Beginn:** 7.-8. März 2003; ca. monatliche Wochenendblöcke (bis 5. Juni 2004)
- **Stadt Salzburg, Österreich**

TeilnehmerInnenzahl

- Begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Einlangens berücksichtigt. Unterricht überwiegend in deutscher Sprache.
- Beim Gesamt-Curriculum schriftliche Abschlußarbeit, Kolloquium und Zertifikat. Kursbesuchsbestätigung für den Kurs I.

Leitung des Curriculums:

Günther Rathner, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, Klientenzentrierte Psychotherapie, Lehrtherapeut der Milan School of Systemic Family Therapy), Klinischer & Gesundheitspsychologe; über 20jährige Erfahrung in der Diagnose, Therapie & Erforschung von Essstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen; Gründer (1984) und Leiter der Spezialambulanz Essstörungen an der Univ.Klinik für Kinder- & Jugendheilkunde Innsbruck, Gründer & Obmann des **Netzwerk Essstörungen**; Präsident der Österr. Gesellschaft für Essstörungen (**ÖGES**); zahlreiche Vorträge, Workshops & Publikationen zu Essstörungen.

Das **Ausbildungsteam umfasst führende internationale ExpertInnen der Therapie von Essstörungen**, u.a.:

- **Prof. Gerald Russell**, Emeritus Prof. of Psychiatry, Institute of Psychiatry, London, UK
- **Dr. Ulrike Schmidt**, Institute of Psychiatry, London, UK, Co-Leader des Eating Disorder Unit
- **Prof. Walter Vandereycken**, Prof. of Psychiatry, Catholic University of Leuven, Belgien
- **Prof. Martina de Zwaan**, Neuropsychiatric Research Institute, Fargo /USA & AKH Wien

Information (Curriculum-Programm) & Anmeldung:

Ass.Prof. Dr. Günther Rathner
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Univ.Klinik f. Medizinische Psychologie & Psychotherapie
Sonnenburgstraße 9
A-6020 Innsbruck
Tel. +43-664-39 66 700
Fax +43-(0)512-29 10 84

E-mail: guenther.rathner@uibk.ac.at

An die

08/02

Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)

c/o Zentrum für Essstörungen

Weierburggasse 1 A

A-6020 Innsbruck

Fax +43-(0)512-29 10 84

Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)

Beitrittserklärung

Ich ersuche hiermit um meine Aufnahme in die ÖGES.

Frau

Herr

Titel _____

Familiennamen

Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Institution / Praxis

Abteilung

Straße/Nr.

PLZ

Ort

Telefon

Fax

Mobiltelefon

e-mail

@

Korrespondenz an meine Privatadresse:

Straße/Nr.

PLZ

Ort

Telefon

Fax

Mobiltelefon

e-mail

@

ZUTREFFENDES BITTE ANKREUZEN!

Datum:

Unterschrift:

Bankverbindung: Tiroler Sparkasse Bank AG, BLZ 20503, Konto-Nr. 1300 006085